

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Verlagsort:
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 1

Donnerstag, den 2. Januar 1930

Jahrgang 102

Die Neujahrsempfänge beim Reichspräsidenten v. Hindenburgs Wünsche für das Jahr 1930

Am 2. Jan. 1930. Aus Anlaß des Neujahrstages fanden auch in diesem Jahre beim Reichspräsidenten die üblichen Empfänge statt. Um 12 Uhr mittags empfing der Reichspräsident die Chefs der beim Reich beglaubigten fremden diplomatischen Vertretungen. Der französische Botschafter de Margerie brachte als rangältester Botschafter dem Reichspräsidenten die Glückwünsche des diplomatischen Korps in folgender Ansprache zum Ausdruck:

„Ihr Wohlwollen uns gegenüber“, so sagte de Margerie u. a., „hat uns im Laufe des Jahres 1929 vielfach Gelegenheit gegeben, zu sehen, mit welcher weiser Umsicht Sie dank einer trotz ihres hohen Alters unerschütterlichen Gesundheit die schwere Aufgabe erfüllen, die das deutsche Volk Sie gebeten hat, auf sich zu nehmen“. De Margerie sprach dann von den Bestrebungen aller im Völkerbund vertretenen Regierungen, dem Frieden seine wahre moralische und materielle Grundlage zu geben. Er gedachte dann in kurzen Worten Stresemanns und sprach von den Gefühlen, mit denen das gesamte Dipl. Korps an der Trauer des deutschen Volkes teilgenommen habe.

In der Erwidierungsansprache bat der Reichspräsident das diplomatische Korps, versichert zu sein, daß die Glückwünsche beim deutschen Volke dankbaren und freudigen Widerhall finden. Ein schicksalsschweres Jahr liege hinter uns. Im Völkerbund und auf internationalen Kongressen hätten die Staatsmänner aller Länder in harter Arbeit die Probleme zu meistern gesucht, von deren Lösung die Gestaltung der Völkerbeziehungen abhänge. Der Mann, der als Außenminister hierbei Deutschlands Vorführer gewesen sei, wolle nicht mehr unter uns. Er danke dem Botschafter, daß er in dieser Stunde seiner gedacht habe. Das deutsche Volk hege die Zuversicht, daß die Arbeit des letzten Jahres mit Erfolg im neuen Jahre fortgesetzt werde. Schwere Lasten seien uns auferlegt. Deutschland könne aber seine Aufgaben im Kreise der Nationen nur dann erfüllen, wenn es politische Freiheit und wirtschaftliche Entfaltungsmöglichkeit habe.

Die Ruhe und Sicherheit der Welt, die wir alle wünschen, habe politische Gleichberechtigung und wirtschaftliche Befundung aller Staaten zur Voraussetzung. In der Hoffnung, daß dieses Ziel erreicht wird, spreche ich Ihnen, Herr Botschafter, und Ihnen, meine Herren, zugleich für Ihre Staatsoberhäupter, Regierungen und Völker im Namen des Deutschen Reiches und im eigenen Namen meine aufrichtigsten und herzlichsten Neujahrswünsche aus.

Nach dem Austausch der Ansprachen begrüßte der Reichspräsident die einzelnen Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger und wechselte mit ihnen Neujahrswünsche.

Darauf empfing der Reichspräsident den Reichskanzler, die Reichsminister und die Staatssekretäre der Reichsregierung. Der Reichskanzler sprach dem Reichspräsidenten die Glückwünsche der Reichsregierung aus. In seiner Ansprache erklärte der Kanzler, die Reichsregierung hoffe mit dem deutschen Volke, daß dem Reichspräsidenten auch im neuen Jahre Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein mögen. Das deutsche Volk sei glücklich, ein Oberhaupt zu besitzen, das in der ganzen Welt geachtet und in Deutschland verehrt werde. „Sie sind uns in der unermeßlichen und treuen Pflichtenfüllung, mit der Sie Ihr hohes Amt versehen, Vorbild und Ansporn.“ In einem Rückblick auf das vergangene Jahr beschäftigte sich

der Kanzler alsdann kurz mit den schwierigen Verhandlungen um die endgültige Gestaltung der für Deutschland durch den verlorenen Krieg zu tragenden Lasten. Aber er glaube doch, daß uns der Rückblick auf das vergangene Jahr mit frischem Mut und neuer Zuversicht erfüllen könne. Die Räumung der zweiten Zone vor dem vertragsmäßig festgesetzten Zeitpunkt sei erreicht worden und die dritte Zone solle spätestens am 30. Juni d. J. geräumt und damit Deutschland wieder frei werden. Das deutsche Volk habe seit dem Kriegsende unter den schwierigsten Verhältnissen seine Friedenswirtschaft wieder aufgebaut und ihr erneut Weltgeltung verschafft. Daraus müsse das Vertrauen zu einem durch nichts zu brechenden Lebenswillen des deutschen Volkes geschöpft werden.

In der Erwidierungsansprache brachte der Reichspräsident seinen aufrichtigen Dank für die Regierung zum Ausdruck. Es sei zu hoffen, daß der auf dem Gebiete der Außenpolitik eingeschlagene Weg den rheinischen Landen, die immer noch die Last fremder Besatzung tragen, und deren Bewohner wir daher auch in dieser Stunde in herzlichster Anteilnahme gedenken, endlich die Freiheit bringe und die Kriegsschadensfrage einer Lösung entgegenführe, die den Lebensinteressen des deutschen Volkes und dem Geiste eines wahren Friedens entspreche. Die richtige Verteilung der uns auferlegten Lasten, die Stärkung der deutschen Wirtschaft, insbesondere die Durch- und Weiterführung der zur Wiederherstellung der Rentabilität unserer notleidenden Landwirtschaft eingeleiteten Maßnahmen und die Beschaffung von Arbeitsmöglichkeiten für die große Zahl der Erwerbslosen seien die weiteren Aufgaben, die im neuen Jahr ihrer Regelung harren. „Wenn alle diese schwierigen Fragen“, so fuhr der Reichspräsident dann fort, so gelöst werden sollen, wie es das Wohl unseres Vaterlandes und die Verantwortung für dessen Zukunft fordern, dann müssen Parteigeist und Interessenpolitik hinter die großen vaterländischen Gesichtspunkte zurückgestellt werden und die Lebensfragen unseres Volkes alle Deutschen zu einer breiten einheitlichen Front zusammenschließen. Ich spreche daher in dieser Stunde erneut die Mahnung aus, daß hoch über den Parteien das Vaterland stehen muß.“

Wer entschlossen mitarbeitet an den Aufgaben der Gegenwart und am Aufbau der Zukunft, der handelt wahrhaft national. Wir sind reich an Kräften des Geistes und der Arbeit. Wenn sie sich alle im Gedanken an das Vaterland zusammenfinden, dann brauchen wir um die Zukunft Deutschlands nicht zu bangen. Daß das neue Jahr solche Erkenntnisse festigen möge, ist heute mein treuer Wunsch.“

Im Anschluß brachte das Reichstagspräsidium dem Reichspräsidenten die Glückwünsche des Reichstages dar. Dann erschien eine Abordnung des Reichsrates. Die Glückwünsche der Wehrmacht überbrachten der Reichswehrminister Dr. Gröner, General der Infanterie Hesse und der Chef der Marineleitung Dr. h. e. Raeder, Generaldirektor Dr. h. e. Dörpmüller überbrachte die Glückwünsche der deutschen Reichsbahn. Anschließend erschien Reichsbankpräsident Dr. Schacht im Namen des Reichsbankdirektoriums.

Nach Beendigung der Empfänge trat Reichspräsident v. Hindenburg auf den Balkon seines Hauses und wurde von der in der Wilhelmstraße versammelten Volksmenge durch lebhafteste Hochrufe begrüßt.

Morgen Beginn der Haager Konferenz

Die Vorbereitungen im Haag

Am Haag, 2. Januar. Die Vorbereitungen für die zweite Haager Konferenz sind von der niederländischen Regierung jetzt beendet worden. Die Konferenz wird, wie endgültig festgestellt, morgen nachmittag um 5 Uhr durch ihren Präsidenten, den belgischen Ministerpräsidenten Jaspars, mit einer Plenarsitzung eröffnet werden. Die Konferenz wird nach den bisherigen Plänen zunächst in Vollsitzen abgehalten. Die im August vorgenommene Teilung in einen politischen und einen wirtschaftlichen Ausschuss soll diesmal vermieden werden. Auf der Konferenz sind insgesamt 16 Mächte vertreten, und zwar außer den einladenden sechs Großmächten noch Desterreich, Ungarn, Bulgarien, Rumänien, Jugoslawien, die Tschechoslowakei, Polen, Portugal und Griechenland. Auch die Schweizer Regierung ist mit Rücksicht auf die Besprechungen über die Reparationsbank eingeladen worden. Die Vereinigten Staaten werden wieder durch einen Beobachter vertreten sein.

Französischer Ministerrat über die Haager Konferenz.

Im französischen Ministerrat, der am Dienstag vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Doumergue

eine dreistündige Sitzung abhielt, gab Ministerpräsident Lardieu eine ausführliche Darstellung der gesamten Vorbereitungen, die für die Vorbereitung der zweiten Haager Konferenz getroffen worden sind. Die Minister Briand, Chéron und Loucheur ergänzten die Darlegungen des Ministerpräsidenten. Der Ministerrat genehmigte einstimmig die Schritte des Ministerpräsidenten und des Außenministers und stellte fest, daß sie mit den Erklärungen in der Kammer übereinstimmen, die durch das Parlament in mehreren Abstimmungen gutgeheißen worden sind.

Am Dienstag nachmittag fand im französischen Innenministerium eine Besprechung sämtlicher französischer Mitglieder an der 2. Haager Konferenz statt. Zweck der Zusammenkunft war, die französische Abordnung über die Ministerbesprechung zu unterrichten.

Nach Schluß der Sitzung gab Ministerpräsident Lardieu der Presse gegenüber die Erklärung ab, daß die Konferenz zunächst die Ergebnisse der Pariser Beratungen der Finanzsachverständigen geprüft habe, die in der letzten Woche in Paris erzielt wurden. Sodann beschäftigten sich die französischen Unterhändler im einzelnen mit den verschiedenen Berichten der Unterausschüsse. Schließlich wurde

Tages-Spiegel

Reichspräsident v. Hindenburg hielt gestern in üblicher Form Neujahrsempfänge ab. Für das diplomatische Korps sprach der französische Botschafter. Hindenburg äußerte sich beim Empfang der Reichsregierung in beherzigtenswerter Weise über die Aufgaben des Jahres 1930.

Zwischen dem Reichspräsidenten und dem österreichischen Bundespräsidenten hat zu Neujahr ein herzlicher Telegrammwechsel stattgefunden.

General Heye, der Chef der Heeresleitung, ist mit Wirkung vom 1. Januar 1930 zum Generaloberst befördert worden.

Die Haager Konferenz wird morgen im Binnenhof eröffnet werden. Die Vorbereitungen sind abgeschlossen.

Der englische Außenminister Henderson wird der Haager Konferenz fernbleiben. In Paris rechnet man mit einem stürzenden Verlauf der Verhandlungen.

Bei einem Anschlag in der englischen Stadt Paisley kamen infolge einer Panik 70 Kinder ums Leben.

Das Arbeitsprogramm der französischen Abordnung für den Haag aufgestellt.

Henderson geht nicht nach dem Haag.

Der englische Außenminister Henderson wird sich nicht nach dem Haag begeben. Wie der diplomatische Mitarbeiter des Daily Telegraph meint, besteht für die englische Regierung kein zwingender Anlaß, daß Henderson nach dem Haag fährt. Es sei zwar richtig, daß von französischer Seite noch immer die Frage der Einfügung von Sanktionsklauseln in den Youngplan gefordert werde, aber es dürfe nicht übersehen werden, daß die unter dem Artikel 429 des Versailler Vertrages vorhandenen Sanktionsbestimmungen seinerzeit durch das Londoner Abkommen vom Jahre 1924 zugunsten schiedsgerichtlichen Ausgleichs erheblich abgeschwächt wurden. Der Youngplan sei dazu bestimmt, die Zusammenarbeit zwischen den Alliierten und Deutschland weiter zu verstärken. Eine Rückkehr zu den Vor-Dawesbedingungen komme keinesfalls in Frage. Der Grundgedanke des Youngplans bestehe in der Tat darin, die unter dem Dawesplan bestehende Kontrolle über die deutschen Finanzen abzuschaffen und durch einen Geist der Zusammenarbeit zu ersetzen.

Frankreich stellt die Liquidationen ein

Ein deutsch-französisches Abkommen.

Am Paris, 2. Januar. Von amtlicher deutscher Seite in Paris wird mitgeteilt: Der deutsche Botschafter von Hoelsch und der französische Außenminister Briand haben am Dienstag ein Abkommen über die Einstellung der Liquidation deutschen Vermögens unterzeichnet. Das Abkommen wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Besonders wertvoll ist die Rückgabe des deutschen Eigentums in Marokko.

Brandkatastrophe

in einem englischen Lichtspielhaus

70 Kinder getötet.

Am London, 2. Jan. In Paisley in der Nähe von Glasgow ereignete sich Dienstag nachmittag ein furchtbarer Anschlag, dem nach einer vorläufigen amtlichen Feststellung 69 Kinder im Alter von 16 Monaten bis zu 14 Jahren zum Opfer gefallen sind. Am Neujahrstag ist ein weiteres Kind gestorben. 37 Kinder befinden sich in ärztlicher Behandlung. Der Zustand von einigen unter ihnen ist sehr ernst. Nach den Versicherungen der Ärzte ist ihr Zustand jedoch nicht lebensgefährlich. 12 der verletzten Kinder sind noch immer bewußtlos. Die übrigen können, wie man hofft, bald entlassen werden. Das Innenministerium hat eine Sachverständigenkommission zur Untersuchung der Ursachen des Unglücks nach Paisley entsandt. Inzwischen steht aber bereits einwandfrei fest, daß eine ernste Feuergefahr nicht bestanden hat, da es dem Operateur gelungen war, den brennenden Film aus dem Gebäude zu herauszuwerfen.

Redlich die Panik unter den Kindern verursachte die furchtbare Katastrophe.

Ein Augenzeuge gibt folgende Schilderung: Als ich einen der Eingänge in der von dichten Rauchwolken gefüllten Halle erreicht hatte, versuchte ein Polizist vergeblich, in die von Panik ergriffenen Kinder Ordnung zu bringen. Am Ausgang zu den beiden Haupttreppen, die von der Tribüne führen, lagen die niedergetretenen Kinder, wie ich später selbst zusammen mit dem Polizisten feststellte, zu sechs übereinander.

St. Pforzheim, 1. Jan. In der Nacht zum Sonntag wurde nicht weit entfernt vom Gasthaus zum Schwabenbräu der 21 Jahre alte Blechner Karl Gayer von einem zunächst Unbekannten angehalten und kurzerhand niedergestochen. Der Stich hat die Lunge getroffen, so daß der Betroffene schon eine Viertelstunde nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb. Der Täter ist der 46 Jahre alte Tagner Julius Gröbinger aus der Kreisstraße. Er wurde sofort festgenommen. Gröbinger kannte den Gayer gar nicht. Der Streit soll wegen einer harmlosen Kleinigkeit, wegen eines Zurfusses über einen Hund, angegangen sein.

Höfen a. d. Enz, 1. Jan. Das Standesamt verzeichnet für das verflossene Jahr 22 Geburten, 17 Todesfälle und 9 Trauungen. Damit bleibt die Einwohnerzahl, zu- u. Wegzug einzelner Familien mitgerechnet, im allgemeinen unverändert (etwa 1250 Seelen). — Die Bautätigkeit im gleichen Zeitraum war äußerst flau; außer einigen unbedeutenden baulichen Veränderungen wurde ein Neubau, Wohnhaus mit mechanischer Werkstatt, erstellt und dieser nur im Rohbau.

St. Hochdorf, D. A. Horb, 1. Jan. Beim Tannenzapfenbrechen ist ein noch lediger junger Mann dadurch verunglückt, daß der Gipfel brach und der junge Mann abstürzte. Erst einige Stunden nach dem Unfall wurde der Verunglückte gefunden und gefunden, nachdem er zu Hause vermisst worden war. Er hat nicht unerhebliche Verstauchungen erlitten und wurde ins Bezirkskrankenhaus Horb eingeliefert.

St. Stuttgart, 1. Januar. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, hat der Professor Felix Petzold, der zurzeit als Lehrer für Klavierspiel und Komposition an dem Konservatorium von A. Th. tätig ist, einen Ruf zur Uebernahme einer Lehrstelle für Klavier an der Württ. Hochschule für Musik in Stuttgart angenommen.

St. Stuttgart, 1. Januar. In der Neujahrnacht mußte gegen 156 Personen wegen Außerföhrung, unerlaubten Schießens u. a. eingeschritten werden. 12 Personen wurden vorläufig festgenommen. Beim Einschreiten gegen eine Anzahl junger Leute in Cannstatt leisteten diese heftigen Widerstand. Hierbei wurden 2 Polizeibeamte nicht unerheblich verletzt. Die Haupttäter sind festgenommen.

St. Stuttgart, 1. Januar. Die Kleine Anfrage des Abg. Joh. Fischer betr. vorzeitige Zuweisung von Mitteln an die Wohnungskreditanstalt zur Hebung wirtschaftlicher Schwierigkeiten hat das Finanzministerium wie folgt beantwortet: Im Entwurf des Staatshaushaltplanes für 1930 ist bei Kap. 82 als Zuschuß an die Wohnungskreditanstalt zur Förderung des Wohnungsbaues und zur Erhaltung von Altwohnungen der gleiche Anteil am Reinertrag der Gebäudeeinkommensteuer wie im Rechnungsjahr 1929 (22/44) vorgegeben. Die Wohnungskreditanstalt ist hiervon verständigt. Die Ueberweisung der Mittel erfolgt jeweils so rasch als möglich.

St. Freudenstadt, 1. Januar. Durch den starken Sturm ist in den mittleren Bergwaldungen und in den freistehenden Hochforsten erneut mannigfacher Baum- und Holzschaden angerichtet worden. Der Gesamtschaden durch Windbruch in den Schwarzwaldwäldern durch die häufigen schweren Stürme in den letzten Wochen ist erheblich. Zahlreiche burchans gesunde, alte und stämmige Tannen, Föhren und Fichten fielen der Windsbraut zum Opfer. Auch Telegraphenmasten hat der Sturmwind auf den exponierten Stellen des hohen Schwarzwaldes umgerissen.

St. Mittelal, D. A. Freudenstadt, 1. Januar. Am Montag morgen gegen 8 Uhr schreckte Feueralarm die Bewohner Mittelal. Es handelte sich um das Haus des Bernhard Ruoff, Breitenweg, das vor 27 Jahren erbaut worden war. In kurzer Zeit war die Freiwillige Feuerwehr von Mittelal zur Stelle. Das Feuer konnte wohl auf seinen Herd beschränkt

werden, doch ist das Haus vollständig niedergebrannt, da harter Wind herrschte. Die Familie trifft das Unglück jetzt im Winter doppelt hart, da die mühsam ersparten Wintervorräte ein Raub der Flammen wurden.

St. Leibringen, D. A. Sulz, 1. Januar. Der 22 Jahre alte Sohn der Familie Schneider, der im Heilbronner Bezirk als Schmied in Arbeit stand, wurde beim Hochzeitsfeiern so schwer verletzt, daß er in ein Heilbronner Krankenhaus verbracht werden mußte. Nach dem ärztlichen Befund herrscht noch Ungewißheit, ob der Verletzte mit dem Leben davon kommt.

St. Pantersbach, D. A. Oberndorf, 1. Januar. Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich am Heiligen Abend auf dem Burzgraverhof in Sulzbach. Als der 25jährige Xaver King einen Gegenstand suchte, kam er mit dem Kerzenlicht einem Pack Schwarzpulver zu nahe, so daß es explodierte und ihn schwer verbrannte. An seinem Aufkommen muß gezweifelt werden. U. a. wurden ihm die Haare vom Kopf verbrannt und er auch sonst schwer verletzt.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börsebericht.

St. Stuttgart, 31. Dez. Die Börse lag am letzten Tag des Jahres sehr ruhig; die Kurse konnten sich behaupten.

Schweinepreise.

Crailsheim: Läufer 65-85, Milchschweine 40-52 M. — **Niederstetten:** Saugschweine 30-42 M. — **Rütingen:** Milchschweine 30-47 M. — **Schwenningen:** Milchschweine 30-32 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtsch. politischen Verhältnisse in Betracht kommen. Die Schriftl.

Sonderangebot in Strümpfen.
Reinwollene Strümpfe, schwarz, grau und beige,
Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
—,85, 1.— 1.15, 1.25, 1.40, 1.50, 1.65, 1.75, 1.90, 2.05, 2.15.
Paul Räuhele, am Markt, Calw.

Bettstellen
für
Erwachsene und Kinder
empfiehlt
Carl Herzog, Eisenhandlung, Lederstraße.



Calw, den 31. Dezember 1929.
Todes-Anzeige
†
Liesbetriibt teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Onkel
Friedrich Lorck
im 78. Lebensjahr nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung findet Freitag, den 3. Januar, nachm. 2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Halskette
am Dienstag verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei der Geschäftsstelle dieses Blattes.
Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung bringe ich gegen Barzahlung zur Versteigerung:
in Anterreichsbach am Samstag, 4. Januar 1930, mittags 12 Uhr Zusammenkunft b. Rathaus ein dunkelgrünes Gramola
Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Adel.

Sprengstoffe Sprengkapseln Zündschnüre zum Stockholzmachen
Gerhard Paulus, Liebenzell, Fernsprecher 15.

Samstag und Sonntag halte ich
Mehel-Suppe
und lade höflichst ein
Wilhelm Lutz
Bäckerei und Wirtschaft



Altburg, den 1. Januar 1930.
Todes-Anzeige
†
Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter
Eva Maria Weik
heute früh um 8 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Benjamin Weik, Altburg
Familie Martin Weik, Altburg
Familie Jakob Weik, Altburg
Familie Mathias Fenschel, Altburg
Familie Fritz Baier, Altburg
Familie Fritz Schulz, Alzenberg
Beerdigung Freitag mittags 2 Uhr in Altburg

Ziehung 10. u. 11. Jan.
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
8817 Geldgewinne und 1 Prämie Mark
150000 Höchst- u. Hauptgew.
75000
50000
25000
Los 3.— 5 Lose 14 Mk. zu 10 Mk. 10 Lose 24 Mk. Porto und Liste 40 Pfg. mehr
J. Schweicker, Stuttgart
Marktstraße 6
Postcheckkonto 2055 Stuttgart sowie alle Verkaufsstellen
Hier bei: **W. Winz.**

Wohnhaus
Wegen anderweitigen Unternehmen verkaufe ich mein
in Pforzheim (Südstadt)
gelegenes Wohnhaus (4 Wohnungen à 3 Zimmer, Küche, Kücheneranda, Bad)
besonders preiswert.
Eilangebote an
H. Bauer, Malergeschäft, Calw.

Nach dem Fussbad leg' geschwinde
„Lebwohl“ die Pflasterbinde
Um die Hühneraugen-Zehen Und das Uebel wird vergehen.
Hühneraugen-Lebwohl und Lebwohl-Ballschleiben für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien in Bad Liebenzell; Droz. W. A. Himperich.



Lungenverschleimung
hartnäckigen Husten, Lufröhrenkatarrh, Reuchhusten Bronchialkatarrh, Asthma etc. behebt und lindert selbst in veralteten Fällen der schleimlösende
Deilheim's Brust- und Lungentee.
Stets vorrätig: **Alte Apotheke Calw, Apotheke v. C. Mohl, Bad Liebenzell.**

Guter **Rostfisch** für auswärtige Schüler bei **Geschwister Zahn, Lederstraße 4.**
Rasiermesser werden kassierbar abgezogen bei **Friseur Obermatt.**
Ein gebrauchter **Sofa und 1 Lehnstessel** preiswert zu verkaufen **J. Sauter Sapezlergeschäft Biergasse.**

Georgenäum Calw
Das Lesezimmer der Bäckerei ist geöffnet im Sommer von 8-12 Uhr und von 2-8 Uhr, im Winter von 9-12 Uhr und von 2-9 Uhr, (Sonntags von 2-7 Uhr, an den Festtagen geschlossen). Die Bäckerei umfasst belehrende und unterhaltende Schriften; auch einige Zeitschriften liegen auf. Die Bäckerei ist jedermann unentgeltlich zugänglich; ganz besonders wird die reifere Jugend zum Besuch eingeladen. Ein Verzeichnis der Neuanschaffungen der letzten Jahre ist im Lesezimmer angeschlagen.
Der Georgenäum

Sani Drops gegen 30 jährige Verstopfung
„Dreißig Jahre litt ich insofern Darmverengung an dauernder Verstopfung. Abführmittel aller Art wirkten nur unregelmäßig und mangelhaft. Sani Drops brachten endlich die pünktliche Regelung. Sani Drops wirken schmerzlos, unmerklich
mit uhrenhafter Pünktlichkeit.
Alp. 30. IV. 27. Srl. Helene M.
Su haben in den Apotheken in Calw, Liebenzell und Telnach.

Mädchen
im Alter von 16-18 Jahren für Haushalt sofort gesucht
Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.
Celluloid-Fürschoner
empfehlen
Carl Herzog

Sonderangebot in Baumwollflanellen
Infolge eines günstigen Abschusses kann ich folgendes außergewöhnlich billiges Angebot machen:
weiß Flanell einseitig geraucht —,90, 1.10, 1.40, 1.50 Mk.
hell gekreist Flanell —,80, —,90, 1.—, 1.10 Mk.
Sportflanell 80 cm breit, schöne Muster —,80, 1.— Mk.
Sportflanell 80 cm breit, ganz schwere Ware nur 1.20 Mk.
karriert Flanell gute Qualität —,95, 1.10 Mk.
karriert Flanell beste Körperware 1.30 Mk.
Verkauf nur solange Vorrat.
Paul Räuhele, am Markt, Calw